

Gesellschaft für
Versicherungswissenschaft
und -gestaltung e.V.



eHealth Conference 2014
Menschen, Metropolen, Möglichkeiten –
bessere Versorgung durch eHealth

Dokumentation
der Veranstaltung vom
17. und 18. Juni 2014
in Hamburg

75

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Die eHealth Conference 2014 wurde
durch die Freie und Hansestadt
Hamburg, Behörde für Gesundheit
und Verbraucherschutz, gefördert.

Das Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung ist ohne Zustimmung der Herausgeberin unzulässig.
Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen,
Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung in und Verarbeitung
durch elektronische Systeme.

© 2014 Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung e.V. (GVG),
Hansaring 43, 50670 Köln

Koordination: Jürgen Dolle, GVG und Dorothe Fischer, GVG
Redaktion: Maria Zens, M.A. und Jürgen Dolle, M.Phil.

Satz: www.dk-copiloten.de, Köln
Druck: Druckhaus Süd GmbH, Köln

Printed in Germany

ISBN 978-3-939260-10-3

Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung e.V. (GVG) (Hrsg.)



Köln: GVG 2014

eHealth Conference 2014
Menschen, Metropolen, Möglichkeiten – bessere Versorgung
durch eHealth

Dokumentation der Veranstaltung vom 17. und 18. Juni 2014
in Hamburg



Inhalt

Vorwort	7
Eröffnung und Einführung	10
Einführung <i>Jürgen Zurheide</i>	11
Grußwort <i>Cornelia Prüfer-Storcks</i>	12
Grußwort <i>Hermann Gröhe</i>	16
Grußwort <i>Sven Erik Svedman</i>	23
Eröffnung <i>Dr. Joachim Breuer</i>	26
Impulsvortrag: eHealth – Gerüst des neuen Gesundheitswesens <i>Prof. Dr. Roland Trill</i>	29
Podiumsdiskussion	43
Themenblock Menschen	45
Eröffnung <i>Prof. Dr. Peter Haas</i>	46
Projektpräsentation: FONTANE – Gesundheitsregion der Zukunft Nordbrandenburg <i>Prof. Dr. Friedrich Köhler</i>	49



Statement aus Nutzerperspektive <i>Hedwig François-Kettner</i>	57
Statement aus Leistungserbringerperspektive <i>Prof. Dr. Friedrich Köhler</i>	59
Statement aus Kostenträgerperspektive <i>Prof. Dr. Herbert Rebscher</i>	61
Statement aus Unternehmensperspektive <i>Dr. Axel Wehmeier</i>	64
Podiumsdiskussion	71
Zwischenruf	74
Telemedizin und das Management der COPD in Norwegen <i>Undine Knarvik</i> <i>Dr. Ralph Dollner</i>	75
Themenblock Metropolen und Regionen	87
Eröffnung <i>Prof. Dr. Bosco Lehr</i>	88
MA-RIKA: Medizinisches Akutkrankenhaus – Rettungsdienst Informations- und Kommunikationssystem für akute Notfälle im Alter <i>Dr. Christian Juhra</i>	90
Vernetztes Wohnen im Quartier (VWiQ) – die Übertragbarkeit eines in der Metropole erprobten Konzepts <i>Nicol Wittkamp</i> <i>Prof. Dr. Jürgen Stettin</i>	96



Von Schlägen und Krämpfen – Telemedizin in der neurologischen Regelversorgung <i>Dr. Dr. Lars Marquardt</i>	107
Teleradiologie – Unfall und Befundung Vom technisch-juristischen Problem zur praktischen Lösung <i>Prof. Dr. Sven Mutze</i>	119
Podiumsdiskussion	130
Themenblock Möglichkeiten	134
Möglichkeiten von eHealth – aus Sicht der Länder <i>Dirk Engelmann</i>	135
Möglichkeiten von eHealth – aus Sicht des Bundes <i>Norbert Paland</i>	140
Podiumsdiskussion	143
Anhang	157
Hamburger Ergebnisse	158
Präsentation „Das papierlose Krankenhaus“	160
Workshopergebnisse	173
Studentische Beiträge	198
Autorinnen und Autoren	219
Veröffentlichungen der GVG zu Telematik und eHealth	222

Vorwort

Am 17. und 18. Juni 2014 fand in Hamburg unter dem Motto „Menschen, Metropolen, Möglichkeiten – bessere Versorgung durch eHealth“ die eHealth Conference 2014 statt. Rund 400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer der eHealth-Szene kamen zusammen, davon rund 50 Vortragende.

An der hochrangigen Konferenz nahmen unter anderem der Bundesminister für Gesundheit, Hermann Gröhe, Cornelia Prüfer-Storcks, Senatorin für Gesundheit und Verbraucherschutz der Freien und Hansestadt Hamburg, der norwegische Botschafter Sven Erik Svedman sowie zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Gesundheitsorganisationen und Industrie teil.

„Moderne IT verändert Arbeitsabläufe in Praxen und Krankenhäusern, beschleunigt die Entwicklung in der Medizintechnik und bringt schließlich auch Veränderungen in der Versorgung mit sich.“

Mit diesen Worten eröffnete der Bundesgesundheitsminister die Konferenz und beschrieb damit auch den Spannungsbogen der zweitägigen Veranstaltung.

In Hamburg war klar erkennbar, dass telemedizinische und telematische Anwendungen zunehmend im Versorgungsalltag ankommen; ihre flächendeckende Verfügbarkeit wird durch die Telematikinfrastruktur ermöglicht. Diese Erkenntnis kommt auch in einem der Ergebnisse, die zum Abschluss der diesjährigen eHealth Conference verabschiedet wurden, deutlich zum Ausdruck:

„eHealth-Anwendungen haben erhebliche Potenziale zur Verbesserung der Versorgung in Metropolen und Regionen. Sie werden immer mehr Teil der regulären Versorgung. Sie unterstützen einen selbstbestimmten Umgang mit der eigenen Gesundheit und helfen Menschen, länger in ihrer vertrauten Umgebung zu bleiben.“¹

¹ Die Hamburger Ergebnisse finden Sie im Anhang dieser Publikation.

Untermauert wurde diese Einschätzung durch Grundsatzbeiträge von Politik und Selbstverwaltung und in hochrangig besetzten Diskussionen mit Vertretern aus Wissenschaft, Industrie und von Patientenseite.

Im Vorfeld der Konferenz bestand Gelegenheit in mehreren Workshops und Satellitenveranstaltungen versorgungsrelevante Fragestellungen aus unterschiedlichen Blickwinkeln vorzustellen und zu diskutieren.

Zum ersten Mal hatte die diesjährige eHealth Konferenz ein Partnerland: Norwegen. Mit verschiedenen Beiträgen konnte gezeigt werden, wie man hochwertige Versorgung über große Distanzen sicherstellen kann.

Begleitend zur Konferenz fand eine Ausstellung statt. An zahlreichen Ständen wurden aktuelle Entwicklungen und Anwendungen „zum Anfassen“ und rund um den Einsatz der Informations- und Kommunikationstechnik im Gesundheitswesen gezeigt. In einem Wissenschaftscampus hatte das Gastgeberland die Möglichkeit, sich und seine Forschungsergebnisse zu präsentieren.

Bereits seit 1999 ist die eHealth Conference der Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung e.V. (GVG) eine wichtige Plattform für den Austausch zu den Entwicklungen in der Telematik. Seit 2002 führt die GVG alle Veranstaltungen stets gemeinsam mit dem Bundesministerium für Gesundheit (BMG) und dem im jeweiligen Jahr der Gesundheitsministerkonferenz vorsitzenden Bundesland durch. Neben dem BMG und der GVG, wurde die Veranstaltung in 2014 von der Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz der Freien und Hansestadt Hamburg, Vorsitzland in der Gesundheitsministerkonferenz 2014, getragen.

Die Dokumentation der Hamburger Konferenz ist als online-Publikation konzipiert und liegt als Band 75 der GVG-Schriftenreihe vor. Sie dokumentiert die Beiträge im Plenum und enthält Zusammenfassungen der Podiumsdiskussionen und Workshops.

Die GVG bietet den Telematik-Akteuren mit der eHealth-Kongressreihe eine sektorenübergreifende Informationsdrehscheibe in Deutschland an.

Angesprochen werden medizinische Leistungserbringer, Kostenträger, Akteure aus Bund, Ländern, Industrie und Wissenschaft.

Sie alle eint das Interesse, durch technische Innovationen die Versorgung zu verbessern, nach strukturierten Informationen sowie ein Bedürfnis nach wechselseitigem Austausch. Mit ihrem Angebot konnte die eHealth Conference 2014 diesem Bedürfnis umfassend entsprechen und war erneut das zentrale Kommunikations- und Diskussionsforum für Politik, Kostenträger, Leistungserbringer, Patientenvertreter/innen, Wissenschaft und Industrie.

Neutral und interessenfrei moderieren, inhaltlich und organisatorisch kompetent vorbereiten – mit der eHealth-Kongressreihe fördert die GVG das Verständnis, den Konsens und die Akzeptanz für sinnvolle Telematik-Anwendungen im Gesundheitswesen. Sie unterstützt die Trägerorganisationen in ihrem Bestreben, die Gesundheitsversorgung kontinuierlich zu verbessern. Die bewährte Kultur des Konsenses ist und bleibt für die GVG dabei Leitgedanke.

***Sylvia Weber**, Geschäftsführerin der Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung e.V.*

***Jürgen Dolle**, Gesellschaft für Versicherungswissenschaft und -gestaltung e.V.*